



Ayurveda-Medizin

Ayurveda – die Wissenschaft vom langen Leben – ist eine aus Südasien stammende, jahrtausend-alte Gesundheitslehre.

Im Ayurveda sind innere Harmonie und das Gleichgewicht aller im Körper wohnenden Kräfte die Grundlage für ein erfülltes und gesundes Leben. Das harmonische Zusammenspiel der bioenergetischen Prinzipien (Vata, Pitta, Kapha) wird gefördert und trägt so zum Wohlbefinden und zur Überwindung von Erkrankungen bei. Die praktische Anwendung des Ayurveda fördert eine gesunde und ausgewogene Entwicklung aller Aspekte des Lebens, damit Heilung und Krankheitsvorbeugung stattfinden kann. Dies beinhaltet auch die Spiritualität als wesentliche Voraussetzung für vollkommene Gesundheit.

Die ganzheitlich orientierte Diagnosefindung mündet in vielfältige ayurvedische Behandlungsansätze:

Pflanzenheilkunde, Entschlackungs- und Reinigungstherapien, Ernährungsregulierung, Massage-, bzw. manualtherapeutische Behandlungen, Harmonisierungsverfahren.

Im Gegensatz zur Ayurvedatherapie (im Rahmen des Berufsbildes KomplementärTherapie) wird in der Ayurveda-Medizin eine komplette ayurvedisch-medizinische Diagnose (inkl. Puls-Diagnose) erstellt, es werden ayurvedische Arzneimittel verordnet und auch invasivere Behandlungsmethoden angewendet. Ausserdem gibt es keine Behandlungseinschränkungen auf funktionelle Krankheitszustände. Äusserliche Behandlungen werden indes oft an Komplementärtherapeut/innen delegiert, die Ayurvedatherapie praktizieren.